Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen**

Band (Jahr): **24 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieber Leser,

die Ernennung des neuen Generaldirektors der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft wurde zur eigentlichen Überraschung. Die hochfavorisierten Kandidaten Professor Walter Rüegg und Vize-Bundeskanzler Dr. Walter Buser blieben auf der Strecke. Gewählt wurde der Mann, an den niemand glaubte: der Tessiner Dr. Stelio Molo, Radiodirektor der italienischen Schweiz. Überrascht vom Ergebnis wurden für einmal nicht nur die Kader von Radio und Fernsehen, sondern auch jene Vertreter der Presse, die sonst üblicherweise das Gras wachsen hören. Die Kommentare zur Wahl fielen dementsprechend aus. Ihr Spektrum reicht von wohlwollender Zustimmung über Ratlosigkeit bis zur mehr oder minder verhüllten Ablehnung.
Wie aber ist der Ratschluss des hohen SRG-Zentralvorstandes – er wählt den Generaldirektor – zu deuten? Es ist anzunehmen, dass die in verschiedenen Zeitungen geführte «Wahlschlacht» wesentlich dazu beigetragen hat, dass keiner der beiden Top-Favoriten Rüegg und Buser zu Amt und Würden kam. Beide wurden durch die oftmals fast peinliche Darstellung ihrer Vorzüge und Mängel belastet. Bei der Wahl des einen wäre sofort ein gegnerisches Lager entstanden. Eine Spaltung ist indessen wahrlich das Letzte, was zur Gesundung der durch Strukturkrisen angeschlagenen SRG dienen könnte. So besehen, ist die Wahl des Aussenseiters klug: Er ist unbelastet, weil sich niemand ernstlich um ihn gekümmert hat, und geniesst deshalb das Vertrauen aller oder ist zumindest des Verdachtes enthoben, von einer «pressure-group» lanciert worden zu sein. Sein Amtsantritt in Frieden ist gewährleistet. Andererseits steht Dr. Stelio Molo in einem Alter (55), das darauf hindeutet, dass seine Wahl als Übergangslösung zu werten ist. Er wird sein Amt kaum so lange ausüben können wie sein Vorgänger Marcel Bezençon. Seinem politischen und taktischen Geschick ist es überlassen, die SRG aus dem Wellental der Krise hinauszuführen und einen Neubeginn zu setzen. In diesem Sinne ist Dr. Stelio Molo ein Interimsdirektor. Was mit ihm und nach ihm kommt, ist im Augenblick völlig offen. Möglich ist sogar, dass er als «unbeschriebenes Blatt» nicht zuletzt deshalb gewählt worden ist, um in aller Ruhe und Umsicht das vorzubereiten, was schon lange wünschenswert wäre: eine Direktions-Troika, die in der Lage ist, die SRG wirklich zu regieren. Die Wahl einer profilierteren Persönlichkeit hätte ein solches Unterfangen wohl zum vornherein ausgeschlossen, denn weder Rüegg noch Buser wären wahrscheinlich bereit gewesen, einen Teil ihrer Aufgaben und damit auch ihrer Befugnisse und Macht zu delegieren.
Dr. Stelio Molo ist ein Mann des Radios. Seine Wahl wird nicht zuletzt jene freuen, die diesem in letzter Zeit doch stiefmütterlich behandelten Medium eine bessere Entfaltung wünschen. Wieweit diese Freude berechtigt ist, wird die Zukunft zeigen, wie sich überhaupt erst erweisen muss, ob sich die taktische Cleverness bei der Wahl des neuen SRG-Generaldirektors auszahlen wird. Stille Wasser gründen oft tief. Dennoch ist kaum anzunehmen, dass Molo einen überraschenden Coup lancieren wird. Seine Wahl in unruhiger Zeit ist eher dahin zu interpretieren, dass er dazu bestellt ist, aufgeworfene Wogen zu glätten.

Mit freundlichen Grüssen

Urs Jaeggi

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Herausgeber:
Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion:
Urs Jaeggi, Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern, Telephon 031/22 84 54

Ständige Mitarbeiter:
Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernsehbeauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und Inseratenregie:
Stämpfli + Cie AG, Hallerstrasse 7/9, 3000 Bern, Telephon 031/23 23 23
Postcheckkonto 30-169

Jahresabonnement: Fr. 22.–
Einzelnummer: Fr. 1.20.

Abdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

2 Filmkritik
The Aristocats
Joe Hill
3 I, Monster
4 Quiet Days in Clichy
5 Les assassins de l'ordre Klute
6 The Hunting Party
Shoot out
7 Kurzfilm im Unterricht
Angst vor der Gemeinde?
8 Spielfilm im Fernsehen
10 Gedanken am Bildschirm
Perspektiven
11 Kind und Fernsehen
Geschichten aus der Bibel
12 TV-Tip
14 Radio
Kommen die Jungen am Schweizer Radio zu kurz?
15 Doch noch ein Evangeliumssender?
Der Hinweis
16 Notizen
17 Intermedia
Blick in die Zeitschrift «medium»

Titelbild:
Skurrile Mischung von Tier- und Menschenbeobachtungen machen den eigentlichen Reiz des brillanten Zeichentrickfilms «Aristocats» aus der Walt-Disney-Produktion aus